

Beschreibung der einzelnen Gewinnungsmethoden

a) Überschrämmethode:

Die Methode wurde bekanntlich von der Grube Kreuzwald/Lothringen übernommen und den hiesigen Verhältnissen angepaßt. Wie aus der Bezeichnung hervorgeht, läuft die Maschine altmannsseitig vom Panzer und schrämt **über** den Panzer hinweg (s. Abb 1 und 2).

Es ist möglich, zwei und mehr Maschinen in einem Streb einzusetzen, ohne daß sie sich gegenseitig behindern. Die Überschrämmethode ist für geringmächtige Flöze mit gutem Hangenden geeignet. Sie ermöglicht, hohe Abbaufortschritt von 2—3 m/Tag zu erzielen, was auf den Gruben Kreuzwald und

Maybach bewiesen wurde. Eine eingehende Beschreibung erübrigt sich, weil über diese Methode schon viel geschrieben wurde u. a. im Bergmannskalender 1955 S. 61. Erwähnt sei noch, daß bei ihrer Einführung eine für den Saarbergbau neue Organisationsform für den Arbeitsablauf im Streb gewählt wurde. Man ging von der üblichen rhythmischen Methode, bei der die anfallenden Arbeiten Gewinnung, Verbauen, Rücken oder Umlegen des Fördermittels und Rauben zeitlich und personell getrennt waren zu einer arhythmischen Methode über. Dabei werden die aufgeführten Arbeiten während 2 oder im Notfall 3 Gewinnungsschichten von den Kohlenhauern selbst ausgeführt. Die Nachtschicht bleibt frei für Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten.

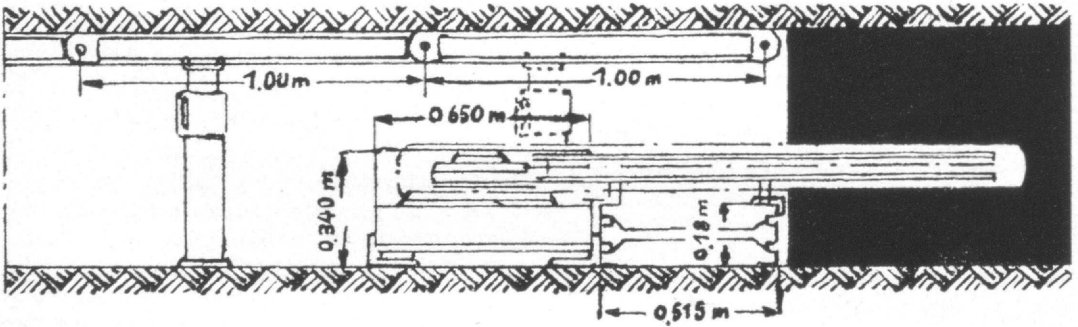


Abb. 1 und 2: Überschrämen

